

Kandidatentreffen 26.03.2011

Beginn: 14:40

Anwesenheit:

- Pavel Mayer
- Christopher Lauer
- Alexander Morlang (zu spät)
- Alexander Spies
- rka
- Helge
- Simon Weiß
- Sigi
- Wop
- GA
- Heiko Herberg (zu spät)
- Martin Delius (zu spät)
- Susanne Graf (zu spät)
- Gerwald Claus-Brunner (zu spät)
- Simon Kowalewski (deutlich zu spät)
- Oliver Höfinghoff (noch später)

Abwesenheitsliste:

- Philipp Magalski
- Fabio Reinhardt
- Frank Mai
- Bernd Schlömer

Erwartungen:

rka: Was wird voneinander erwartet. Ehrlich. Wo sieht man sich ggseitig, v.a. im Wahlkampf.

Einschätzen der anderen, Sicht aufeinander im Wahlkampf und in der Partei.

Alx: Vertrauensleute wählen. Erwartungshaltung der anderen. Aussprache. Klärung. Hälfte der Leute ist nicht da, Erwartungen deswegen gedämpft. Frust, Anspannung. Hoffnung auf Abbau derselben.

Pavel: Bedauerlich, daß viele nicht da sind - ist ein Problem. Turbulenzen der Listenwahl hinter uns lassen oder feststellen, daß ein unüberwindliches Problem besteht. Nicht: Aktuelle Situation durchschleppen. Hoffnung zum ersten Schritt zur Klärung.

Christopher: Möchte heute keine Erwartungen äußern, hat es in der Vergangenheit schon oft getan. Teilnahme am Treffen schwierig. Die ersten 7 auf der Liste müssen ran. Hat große Bedenken wegen des Wahlkampfes.

Simon: Input für die 2-Wochen-Frist. Möchte Erwartungen erfahren. Feedback zu den Erwartungen an die Kandidaten, die Martin verschriftlicht hat.

Alexander Spies: Alle Leute, die kandidieren, sollten sich Gedanken machen wie man den Wahlkampf führen kann. Listenplatzierung nicht so wichtig. Mehr gemeinsames Auftreten. Aufarbeitung der Vergangenheit (LMVs) nicht so relevant.

Gerhard Anger: das was Pavel sagt. Es muss geklärt, wie wir den Trouble hinter uns lassen. Das was Christopher sagte, war wichtig: karten auf den Tisch legen. Verweis auf Vorstandsarbeit: ist der Vorstand der immer am meisten arbeitet auch der beste Vorstand? Wie können wir alle alten und neuen Piraten motivieren für die Piraten etwas zu tun? Alle Piraten machen Wahlkampf, nicht nur die Listenkandidaten.

Sigi: Wir müssen zusammenarbeiten. Das ist wichtig.

Wop: Team der Piraten auf der Liste zusammenschweißen. Heute ist der Auftakt.

Martin Delius: Unterstützt, was er von GA, Sigi, wop gehört hat. Verweis auf den Blogbeitrag. [1]

Heiko: Will loslegen. Zeit wird knapp. Die Leute draußen machen dann Wahlkampf, wenn sich die Liste

verträgt.

Zuse: Gesichter kennenlernen. Wie stellen wir uns das ganze vor?

Faxe: Wir gewinnen alle, wenn wir es schaffen, und wir verlieren alle, wenn nicht. Burgfrieden bis 18.09.

Gesprächsbedarf 1 zu 1 abhandeln. Die machen lassen, die machen wollen.

Zusammenfassung:

1. Wie können wir den Trouble hinter uns lassen? Was für eine Basis finden wir, um damit abschließen zu können und eine Perspektive zu finden?

2. Was schaffen wir für eine Grundlage, damit wir gemeinsam was für die Piraten erreichen können?

3. **Alx:** Jeder Kandidat auf der Liste soll sich überlegen, ob er in der Lage ist, den Job zu machen.

Erwartungen/Aufgaben klar ansprechen.

Zu 1:

Pavel: Bestandsaufnahme, wo das Problem liegt:

Wahl der Liste erzeugte Kollateralschäden. Stimmung an vielen Stellen ist nicht gut.

Mit dem Gefühl, Gewinner zu sein, in die Schlacht ziehen. Ist im Moment eher nicht vorhanden.

Positiver Spirit ist möglich. Idee: Rotation.

GA: wir müssen an das wissen ran, das sagt, der oder der kanns nicht, oder ich weiss wers besser kann. die vergangenheit zeigt: piraten wachsen mit ihren aufgaben..

etz: schließt sich im wesentlichen GA an. Piraten, die thematisch kompetent sind, ins Rennen schicken.

Listenplatz ist weniger relevant. Direktkandidaten sind wichtig, aber die Korrelation ist nicht so klar.

Faxe: Piratenfreie Tage, Auszeit. Was anderes machen. Sich einen Überblick verschaffen. Rausgehen, Unterschriften sammeln, Demos, Kaperbriefe verteilen: Daraus kommt positive Kraft.

rka: Piraten sind politische Partei. Abstand ist wichtig. Effektivität stärker, als wenn man sich selbst zu sehr ausbeutet.

Alx: müssen Trouble loswerden. Nicht unterdrücken. Gift vergiftet uns alle. Wir müssen klar kommen, persönliche Differenzen loswerden.

Alexander Spies: keine Differenzen mit Leuten. Wir müssen 100K Leute bewegen, Piraten zu wählen.

Christopher: hätte vorher getan werden müssen. Aussprache über eigene Erwartungen usw. hat im Grunde nicht stattgefunden. Daß Leute an ihren Aufgaben wachsen, wird nicht bestritten. Sich mit dem IST-Zustand abfinden, ist aber keine Lösung. Wahl der Liste lief nicht unter dem Gesichtspunkt ab, wer ins AGH soll.

"Freies Mikro":

Alx: Erwartungen. Liste hat eine Reihenfolge. Die erste 7-8 haben eine besondere Verantwortung. Leute auf den oberen Plätzen müssen Leben und komplettes Handeln in den Dienst der Partei stellen.

Arbeitgeber muß angesprochen worden sein. Keine Freizeit. Es gibt nur Wahlkampf, nichts anderes.

Konkret: Wasserschlacht muß stattfinden, wir müssen das organisieren. 8 Kandidaten müssen dafür 3000 Euro innerhalb von 4 Wochen fundraisen. Wir brauchen Unmengen Material im Rahmen der Antiatom-Angelegenheit. (10K Flaggen).

Lehnt sich nicht zurück. Möchte motiviert sein. Stimmung schwierig. Feedback und Terror für alle, die nicht 150% geben.

rka: Verantwortung der Listenplätze weiter oben ist größer. 24/7-Aufopferung ist nicht notwendig. Wird 24/7 nicht erfüllen. Wer entscheidet über das Ausmaß der Aufopferung?

Piraten, die auf der Liste sind: Man muß sehen, wie sie 100% geben können. Jeder auf der Liste soll sich Gedanken machen, warum er bei der Piraten ist und was er für die Piraten konkret bewegen will. Dann funktioniert die Liste insgesamt auch besser. Jeder sollte Bereiche, wo er selber am besten agieren kann. Beim nächsten treffen Gebiete abstecken.

Alx: 4-6 h Engagement am Tag. Im Wahlkampf Jahresurlaub nehmen und 16h/Tag.

ga: haben wir nicht bei anderen politikern auch manchmal den eindruck, dass die nix anderes mehr kennen, als den politikbetrieb von innen? wer sorgt für die piraten, die sich in der heißen phase des wahlkampfs vollzeit einbringen mit essen+ wohnung?

motiviert die androhung von terror? hält die Aufopferungs-Geschichte für gefährlichen Unsinn.

Faxe: Inhaltliche Arbeit ist gefragt. Wir müssen möglichst alle Bezirke abdecken, wenn wir landesweit 5% wollen. Da helfen uns einzelne Peaks nicht. Viele Piraten wollen nicht rumsitzen und über Piraten reden, sondern was richtiges machen. Eigenes Zeitbudget nicht zum Maßstab machen - für den einen sind 200% was anderes als für andre, je nachdem, was man für Zeit zur Verfügung hat. Wir fangen nicht beim Bundestags-Ergebnis an, sondern bei 0.

Pavel: was GA sagt (diplomatischer). Durch Drohung kommt keine Motivation/Spaß. Erwartet, daß das, wozu er sich committed auch tut. Verlässlichkeit! Wir sind alle keine Berufspolitiker, wenn wir uns komplett aufreiben, führt das zu nichts. Rotationsthema wurde heute nicht weiter verfolgt. Spaß am Wahlkampf, Verlässlichkeit, Vertrauen in den Prozeß. Egal, wo sich wer nützlich macht. Keil zwischen Liste und Partei treiben ist Unfug. 60-70% der Aktiven sind eh Kandidaten.

Alx: Engagement des einzelnen zu quantifizieren ist nicht einfach. Beim Fundraising kann man quantifizieren. Beim Geld für die Wasserschlacht gehts nicht um selber Spenden, sondern Spenden sammeln. Unterstützung der Leute an vorderster Front muß selbstverständlich sein. Androhung von Terror - egal, was man macht, Terror ist immer impliziert. Aufopferungs-Situation passiert von selbst. Termine werden von außen kommen, und wir werden uns oft danach richten müssen. Zurückstellen persönlicher Annehmlichkeiten wird notwendig sein. Kandidatur war Freiwilligmeldung zur Verrichtung beschissener Arbeit. Kein Treiben eines Keils, sondern Beschreibung der Realität. Pavel nimmt das Angebot, die T-Shirts der Spitzenkandidaten zu waschen, wohlwollend zur Kenntnis.

Christopher: Alx' Anspruch beschreibt die Erwartung an die anderen Kandidaten, zu tun, was man selbst getan hätte. Was dachten sich die Leute dabei, bei einem Verfahren zu kandidieren, bei dem nicht klar ist, was passiert. Alx und Christopher haben sich vorher überlegt, wie viel Zeit zu investieren sein wird. Punkt ist, daß vielleicht Leute vorne auf der Liste sind, die die Sache nicht so ernst nehmen wie andere. Nächstes Treffen: Problem, die Kuh auf emotionaler Ebene vom Eis zu kriegen, ist noch nicht gelöst. Rotation ist Gedöns.

rka: Termin innerhalb der nächsten 7 Tage ist nötig. Jeder der Anwesenden soll sich einen der Abwesenden vornehmen und ihn zur Teilnahme bringen.

rka: Bernd

Martin Delius: Fabio

Simon Kowalewski: Phil

Olli: Frank Mai

Nächster Termin: 02.04.2011 14:00-18:00

Links

[1] - <http://polis.martindelius.de/2011/03/wir-machen-jetzt-das-mit-dem-reden/>